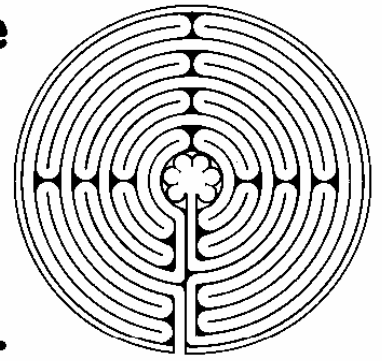


**Deutsche
Morbus Crohn /
Colitis ulcerosa
Vereinigung
DCCV e.V.**



Unterlagen zur Mitglieder- versammlung 2007

- 1. Einladung**
- 2. Tagesordnung**
- 3. Ein Haus für die DCCV?**
- 4. Beschlussvorlagen (TOP 10)**
- 5. Kandidaten zur Wahl des
DCCV-Vorstands**

1. Einladung

Liebe Mitglieder und Freunde,

herzlich laden wir alle Mitglieder zur Jahrestagung und auch zur Mitgliederversammlung 2007 ein. Im Jubiläumsjahr kehren wir dazu an den Gründungsort der **DCCV** e.V. nach Tübingen zurück.

In diesem Jahr ist die Mitgliederversammlung von besonderer Bedeutung. Turnusmäßig stehen die Wahlen zum Vorstand an. Dies ist eines der wichtigsten Rechte, das Ihnen als Mitglied zusteht, nehmen Sie es auch wahr. Sie haben die Chance, die **DCCV** e.V. aktiv mitzugestalten! Die Tagesordnung zur Mitgliederversammlung ist im Kapitel 2 dieses Heftes nochmals abgedruckt. Eine Vorstellung der zur Wahl stehenden Kandidaten für den Vorstand findet sich im Kapitel 5 dieses Heftes.

Wieder ist eine Vorstandsperiode von drei Jahren zu Ende gegangen. Drei Jahre, in denen mit Sozialrechtsschutz und veränderter Beitragsstruktur, aber auch mit dem Regierungswechsel und der neuen Gesetzgebung in der Gesundheits- und Sozialpolitik viele Veränderungen auf die Mitglieder der **DCCV** e.V. und auf die gesamte Gesellschaft zugekommen sind. Der Vorstand hat sich mit der Unterstützung der Aktiven und Geschäftsstellenmitarbeiter den Herausforderungen zu stellen gesucht. Eine Mitgliederbefragung hat die Interessenlage der Mitglieder erfragt. Weitreichende Entscheidungen sind von der Mitgliederversammlung 2006 in Aschaffenburg getroffen worden, weitere Veränderungen wollen wir in diesem Jahr zur Abstimmung stellen: durch Erbschaften hat sich ein Vereinsvermögen angesammelt, das aus verbandsrechtlichen Gründen nicht ohne Wertverlust (etwa durch Senkung der Mitgliedsbeiträge, Forschungsförderung o.ä.) ausgegeben werden darf: nach längerer Prüfung ist der Ankauf einer selbst genutzten Immobilie – für die Bundesgeschäftsstelle – die einzige Möglichkeit, das Vermögen umzuwandeln, ohne mit dem Vereinsrecht in Konflikt zu kommen oder die Gemeinnützigkeit zu gefährden. Mit der Frage nach dem Kauf einer Immobilie stellt sich auch die Frage nach dem Ort. Näheres zum Thema finden Sie in den Kapiteln 3 und 4 in diesem Heft.

Zur Jahrestagung sind, wie in jedem Jahr, alle Mitglieder und Angehörigen und die Freunde der DCCV eingeladen, diese Gemeinschaft zu erleben, neue Informationen rund um das Leben mit der Erkrankung zu erhalten und sich mit ebenfalls Betroffenen auszutauschen.

Für den DCCV-Vorstand



Dittmar Lümmlen

Vorsitzender der DCCV e.V.

2. Tagesordnung Mitgliederversammlung

Tagesordnung

**der ordentlichen Mitgliederversammlung der DCCV e.V.
am Samstag, dem 5. Mai 2007**

**Tübingen, Hörsaalzentrum auf der Morgenstelle,
Eberhard-Karls-Universität, Auf der Morgenstelle 16,
72074 Tübingen**

Beginn: 14.00 Uhr (Mandatsprüfung ab 13.30 Uhr)

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
TOP 2	Aussprache über die vorliegenden Berichte des Vorstands
TOP 3	Aussprache über die vorliegenden Berichte der Landesverbände und der Arbeitskreise
TOP 4	Aussprache über den vorliegenden Bericht des Beirats
TOP 5	Bericht über die Ergebnisse der Mitgliederbefragung – DCCV der Zukunft, Zukunft der DCCV
Top 6	Bericht über die Kassenprüfung
TOP 7	Entlastung des Vorstands
TOP 7.1	Wahlen
TOP 7.2	Wahl eines Wahlleiters bzw. einer Wahlleiterin und der Wahlhelferinnen und -helfer
TOP 7.3	Wahl der/des Vorsitzenden
TOP 8	Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder
TOP 9	Wahl der Rechnungsprüferinnen und -prüfer
Top 10	Beschluss zur Umwandlung des Vereinsvermögens durch Kauf einer Immobilie
TOP 11	Ort der Mitgliederversammlung 2008
Top 12	Haben chronisch Kranke noch Platz in unserem Gesundheitssystem? – Bestandsaufnahme nach der Gesundheitsreform 2006
Top 13	Verschiedenes

3. Ein Haus für die DCCV?

In der Tagesordnung der Mitgliederversammlung 2007 ist der Tagesordnungspunkt „Umwandlung des Vereinsvermögens durch Kauf einer Immobilie“ enthalten. Was verbirgt sich dahinter? Die DCCV verfügt, insbesondere aus Erbschaft, über Vermögen, das aus Gründen des Gemeinnützigkeitsrechts wertbeständig angelegt werden muss, denn als gemeinnütziger Verein darf die DCCV nur ein geringes Bar-Vermögen haben. Gleichzeitig ist sie verpflichtet, das Vermögen zu erhalten und es nicht für die laufende Arbeit auszugeben. Eine Vermögensanlage ist nur zulässig, wenn sichergestellt ist, dass das Vermögen nicht verbraucht wird. Daher ist eine Verwendung zur Finanzierung der laufenden Arbeit oder für ein herausgehobenes Projekt (Studien, Forschung...) keinesfalls zulässig. Das Ziel der Verringerung des Bar-Vermögens bei Erhalt des Vermögens ist nach Ansicht des Vorstandes und nach Meinung aller Berater nur über den Kauf einer selbstgenutzten Immobilie zu erreichen. Ein weiteres Aufschieben dieser Entscheidung würde zu einer Gefährdung der Gemeinnützigkeit führen. Es ist beabsichtigt, die Immobilie künftig sowohl für die Geschäftsstelle des Verbandes als auch für Sitzungen der Gremien zu nutzen und gegebenenfalls auch mit Tagungsräumen für kleinere Seminare auszustatten (ohne Verpflegung bzw. Übernachtungsmöglichkeiten). Ein Einsatz laufender Einnahmen für dieses Vorhaben ist ausgeschlossen; damit ist sichergestellt, dass keine Mitgliedsbeiträge für dieses Vorhaben verwandt werden können.

Ein Haus in Berlin?

Mit diesem Kauf legt der Verband den Sitz seiner Geschäftsstelle für die kommenden Jahrzehnte fest. Nach intensiver Prüfung hat der Vorstand sich entschieden, der kommenden Mitgliederversammlung einen Kauf in Berlin und somit die

Verlegung der Geschäftsstelle nach Berlin vorzuschlagen. Mehr als noch vor einigen Jahren angenommen, verlagert sich derzeit das politische und gesellschaftliche Leben nach Berlin, auch wichtige medizinische Debatten sind immer häufiger dort angesiedelt. Berlin entwickelt sich zunehmend zum Zentrum von Politik und gesellschaftlicher Diskussion. Für die Arbeit der DCCV, die laut Satzung in der Wahrnehmung der Interessen der Menschen mit Morbus und Colitis ulcerosa besteht, ist es hilfreich, hier umfassend präsent zu sein. Durch eine Verlagerung wird der Verband in die Lage versetzt, die Interessen von Betroffenen noch wirksamer, nicht nur im politischen, sondern im gesamtgesellschaftlichen und medizinischen Diskurs vertreten zu können. Die, im Vergleich zum Rheinland, deutlich günstigeren Immobilienpreise lassen die Wahl Berlins ebenfalls geraten erscheinen.

Zur optimalen Nutzung der Möglichkeiten des Verbandes ist der vollständige Umzug der Geschäftsstelle mit allen Arbeitsbereichen, wie der Beratungsstelle, den Redaktionen von Internet und Bauchredner sowie der Mitgliederverwaltung und anderen, notwendig. Beim Vollzug wird Rücksicht auf die sozialen Belange der Mitarbeiter genommen, das beinhaltet auch eine nicht kurzfristige Verlagerung sowie die umfassende Unterstützung.

Aus Sicht des Vorstandes der DCCV gibt es zum Kauf der Immobilie zur Sicherung des Vermögens keine Alternative, darüber hinaus ist es gut, in absehbarer Zeit die Interessen der Menschen mit CED ganz in der Nähe des politischen Geschehens vertreten machen zu können.



4. Beschlussvorlagen Mitgliederversammlung 2007 zur Abstimmung (TOP 10)

- I. Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Der Vorstand der DCCV wird beauftragt, eine überwiegend selbst zu nutzende Immobilie zu erwerben.

Begründung:

Die DCCV verfügt, insbesondere aus Erbschaft, über Vermögen, das aus Gründen des Gemeinnützigkeitsrechts wertbeständig angelegt werden muss. Eine Vermögensanlage ist nur zulässig, wenn sichergestellt ist, dass das Vermögen nicht verbraucht wird. Daher ist eine Verwendung zur Finanzierung der laufenden Arbeit oder für ein herausgehobenes Projekt (Studien, Forschung...) keinesfalls zulässig. Ein weiteres Aufschieben dieser Entscheidung würde zu einer Gefährdung der Gemeinnützigkeit führen. Ein Einsatz laufender Einnahmen (etwa Mitgliedsbeiträge) für dieses Vorhaben ist steuer- und vereinsrechtlich ausgeschlossen.

- II. Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Der Vorstand der DCCV wird beauftragt, die Geschäftsstelle des Verbandes unter passenden Bedingungen nach Berlin zu verlegen.

Begründung:

Berlin entwickelt sich zunehmend zum Zentrum von Politik und gesellschaftlicher Diskussion. Für die Arbeit der DCCV, die lt. Satzung in der Wahrnehmung der Interessen der Menschen mit MC und CU besteht, ist es hilfreich, hier umfassend präsent zu sein. Durch eine Verlagerung wird der Verband in die Lage versetzt, die Interessen von Betroffenen noch wirksamer, nicht nur im politischen, sondern im gesamtgesellschaftlichen und medizinischen Diskurs vertreten zu können. Zur optimalen Nutzung der Möglichkeiten des Verbandes ist der vollständige Umzug der Geschäftsstelle notwendig. Beim Vollzug wird Rücksicht auf die sozialen Belange der Mitarbeiter genommen, das beinhaltet auch eine nicht kurzfristige Verlagerung sowie die umfassende Unterstützung.

5. Kandidatenvorstellung zur Wahl des Vorstands

Bernd Franzen



Jahrgang 1960 und wohl schon seit Kindheit mit einem Morbus Crohn behaftet, der aber erst Mitte der 90er Jahre diagnostiziert worden ist. Praktisch mit der Diagnose bekam ich einen Kontakt zur Kölner Selbsthilfegruppe vermittelt und darüber lernte ich auch die DCCV kennen. Seitdem bin ich in der Kölner SHG aktiv und bin dort auch Ansprechpartner. Im Jahr 2000 wurde ich Webmaster der DCCV und habe über die letzten Jahre den Internetauftritt der DCCV begleitet und, wo es mir möglich war, weiterentwickelt. Seit mittlerweile drei Jahren betreue ich die Jugendfreizeit der DCCV und versuche so eine Brücke für Jugendliche zu schaffen, die vom Alter her "zwischen" den Aktivitäten der Kind-Eltern-Initiative und den DCCV-Youngster liegen.

Beruflich bin ich als Biologe mit der Bekämpfung von Insekten beschäftigt und bin dabei, mir als Entspannungspädagoge und Yogalehrer ein zusätzliches berufliches Standbein zu entwickeln. Da ich durch mein berufliches Spektrum sowohl über eine solide naturwissenschaftliche Ausbildung aber auch über spezielle Kenntnisse in komplementären Methoden verfüge, hoffe ich diese Kenntnisse im DCCV-Vorstand nutzen zu können.

Es ist mir eine tiefe Grundüberzeugung, dass man nur stark ist, wenn man seine Kraft aus der Mitte bezieht. Die Mitte und damit Stärke der DCCV sind unsere Mitglieder und Aktive. Ein anderes Wort für diese Kraft aus der Mitte ist auch "Betroffenenkompetenz". Um Betroffenenkompetenz zu steigern (und damit auch der DCCV mehr Kraft zu geben) würde ich gerne ein Schulungskonzept für von CED Betroffene erarbeiten, das es ermöglichen soll, die eigenen Kenntnisse / Kompetenzen zu erweitern. Hier handelt es sich um ein langfristig angelegtes Projekt, das jetzt auf den Weg gebracht werden soll und von dem ich mir einen großen Nutzen für die DCCV und alle Betroffenen von CED verspreche.

Die Internetaktivitäten der DCCV möchte ich auch in einem Vorstand weiter begleiten und möchte auch - wenn nur irgend möglich - die Jugendfreizeit fortführen und in Zusammenarbeit mit der Kind-Eltern-Initiative sowie den Youngsters der DCCV der "jungen" DCCV ein Sprachrohr im Vorstand sein.

Möglichen Wählern muss gesagt sein, dass ich mich in einem Vorstand der DCCV nicht zu allen Bereichen gleich stark einbringen könnte. Meine Frau arbeitet hauptamtlich für die DCCV. Nach meinem eigenem Selbstverständnis bedeutet das, dass ich mich in einem Vorstand in allen Personalfragen und Fragen, die die Geschäftsstelle direkt betreffen, enthalten müsste.

Birgit Kaltz



Ich bin 45 Jahre alt, wohne mit meiner Familie in Bremen, bin von Beruf Dipl. Ing. der Elektrotechnik und arbeite als Projektleiterin im Bereich der Prozessoptimierung in der Automobilindustrie. Meine Colitis ulcerosa begleitet mich seit 33 Jahren und seit 1994 bin ich für die DCCV ehrenamtlich tätig. Zuerst im Landesverband, dann zusätzlich im Arbeitskreis Pouch und seit 1998 gehöre ich dem Vorstand der DCCV an. Ich bin schwerpunktmäßig für die Bereiche Forschungsförderung, Studienunterstützung, wissenschaftliche Projekte und die Zusammenarbeit mit dem Beirat der DCCV zuständig. Außerdem gehört die Organisation des Arzt-Patienten-Seminars während der bedeutendsten deutschen Gastroenterologentagung zu meinen Aufgaben sowie die Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetz Darmerkrankungen. Diese Aufgaben möchte ich gerne auch in Zukunft übernehmen und ausbauen.

Ich möchte unsere DCCV weiter nach vorne bringen, Impulse für die Forschung geben, an wissenschaftlichen Projekten im Bereich CED (z.B. Versorgungsforschung oder Überwachungskoloskopie) weiter mitarbeiten, den Informationsfluss von der Wissenschaft zu den Betroffenen verbessern, und auch zukünftig dafür sorgen, dass die DCCV ein anerkannter Partner für Ärzte und Wissenschaftler bleibt. Wichtig ist mir aber auch der Dialog mit Betroffenen und den Aktiven der DCCV um Problemfelder zu erkennen und Anregungen frühzeitig aufgreifen zu können.

Durch meine parallele Vorstandstätigkeit in der DCCV und im Kompetenznetz CED e.V. lassen sich gemeinsame Ziele gut koordinieren, Synergien nutzen, um letztendlich für alle CED Patienten möglichst ein Optimum an Versorgung zu erreichen.

Thomas Leyhe



Ich bin 47 Jahre alt und bereits seit 32 Jahren an Morbus Crohn erkrankt. Mein großer Rückhalt sind meine beiden Kinder Roman und Katja, 13 und 15 Jahre alt, und natürlich meine Lebensgefährtin Martina Schlüter, die ebenfalls an Morbus Crohn erkrankt ist. Bis zu meiner Berentung im Jahr 1997 war ich Geschäftsführer in einem Fassadenbauunternehmen. Nach 25 Jahren „crohnischem Einzelkampf“ wurde ich auf die Selbsthilfegruppe Hohenlohe/Schwäbisch Hall aufmerksam und arbeitete dort auch gleich aktiv mit. Im Jahr 2001 bin ich durch mein Engagement als Kontaktperson in der SHG auf die Arbeit der DCCV aufmerksam geworden. Nach einem kurzen Hineinschnuppern bin ich seit dieser Zeit zusammen mit Waltraud Müller und meiner Lebensgefährtin

Martina Schlüter im Landesverband Baden-Württemberg tätig. 2001/2002 konnte ich mich überregional in der neu gebildeten Strukturkommission an der Erarbeitung eines Konzeptes zur strukturellen Weiterentwicklung der DCCV beteiligen.

Meine Ideen möchte ich gerne in die Betreuung und den Ausbau der Landesverbände und Arbeitskreise einbringen. Hier ist bereits tolle Arbeit geleistet worden, sicher ist hier aber weiteres Potential vorhanden, um die Arbeit auf Landes- und Arbeitskreisebene noch zu verbessern und weiterzuentwickeln. Ich wünsche mir eine noch engere Zusammenarbeit aller Aktiven auf Bundesebene, nur so kann den Betroffenen und Mitgliedern in Deutschland optimale Hilfe angeboten werden. Weiterhin möchte ich mich gerne im Veranstaltungsmanagement der DCCV engagieren, allem voran natürlich bei der Organisation der Jahrestagung, des Aushängeschildes der DCCV, sowie auch bei den anderen wichtigen Veranstaltungen.

Ditmar Lümmen



Ich bin 50 Jahre alt und seit 33 Jahren Betroffener mit Morbus Crohn. Dem Verband gehöre ich inzwischen 22 Jahre an. Seit dem Sommer 2004 bin ich Vorsitzender der DCCV e. V.

Ich möchte gerne die in der ablaufenden Wahlperiode begonnene Arbeit fortsetzen. Wir haben gemeinsam einiges erreicht, viel bleibt noch zu tun. Leider konnten einige der Arbeiten, die ich mir bei meiner Wahl vorgenommen habe noch nicht zu Ende geführt werden. Ich sehe dies aber nicht als tragisch an, weil es sich um Herausforderungen handelt, die einen längeren Atem erfordern. Hinzu kommt, dass Qualität und Auswirkungen von Veränderungen nicht alleine dadurch besser werden, dass sie übers Knie gebrochen werden. In den vergangenen Jahren sind aber Grundlagen gelegt und erste Maßnahmen umgesetzt worden, welche die DCCV erheblich weiter gebracht haben. Ich darf hier nur die zahlreichen Initiativen nennen, mit denen die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder abgefragt wurden, oder den zu Beginn diesen Jahres eingeführten Sozialrechtsschutz. Mit den aus der Mitgliederbefragung und den Regionalkonferenzen gewonnenen Erkenntnissen werde ich mich dafür einsetzen, die Konsequenzen aus diesen zu ziehen.

Die DCCV e.V. ist ein Verband, der entgegen dem langläufigen Trend vergleichbarer Organisationen stetig weiter wächst. Dafür, dass dies so bleibt, will ich mich einsetzen. Dazu benötigen wir verstärkte Anstrengungen. Getreu dem Spruch „das Bessere ist der Feind des Guten“ dürfen wir uns nicht auf dem erreichten ausruhen, sondern müssen permanent prüfen, wie wir unsere Arbeit im Interesse der Betroffenen noch weiter intensivieren können.

Die DCCV e.V. als große und bekannte Selbsthilfeorganisation wird inzwi-

schen immer mehr auch öffentlich gehört. Diese Entwicklung gilt es zu nutzen. Wir müssen in Zukunft auch im politischen Geschäft mehr agieren, statt zu reagieren, versuchen mit zu gestalten und nicht nur Zumutungen abzuwehren. Dies ist ein schwieriges und langwieriges Geschäft. Im Interesse der Betroffenen müssen wir uns dem stellen. Von daher würde für mich auch die politische Arbeit neben der Leitung und Repräsentation des Verbandes nach außen ein sehr großer Schwerpunkt meiner Arbeit in einer weiteren Wahlperiode sein.

In der öffentlichen Diskussion hat es in jüngster Zeit mannigfaltige Versuche gegeben, die Selbsthilfe zu diskreditieren und als abhängige Büttel der Pharmaindustrie darzustellen. Dem müssen wir energisch entgegen treten und auch darauf achten, dass wir selber keinen Anlass zur Kritik bieten. Dies ist bisher immer gelungen. Die DCCV e.V. hat in dieser Hinsicht eine absolut „saubere Weste“; dass dies so bleibt, dafür will ich mich einsetzen.

Die Aktivitäten eines Verbandes wie der DCCV e.V. ruhen immer auf vielen Schultern. Der Erfolg kann niemals nur von Einzelnen erreicht werden. Erforderlich ist vielmehr eine Teamarbeit. Ich will und werde mich, wenn ich von Ihnen als Mitglieder hierfür ein Mandat erhalte, mit aller Kraft dafür einsetzen, dass auch in Zukunft das Team DCCV weiter, wie in der Vergangenheit, gut zusammen arbeitet und sich gemeinsam für die Interessen der Betroffenen einsetzt.

Claudia Oswald-Timmler



Mein Name ist Claudia Oswald-Timmler, ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und lebe in Bad-Ditzenbach, einem kleinen Kurort am Rande der schwäbischen Alb. Seit 11 Jahren bin ich Mitglied der DCCV, genauso lange bin ich auch an Morbus Crohn erkrankt.

Bevor ich vor 10 Jahren auf Grund meines Morbus Crohn berentet wurde, habe ich als Heim- und Pflegedienstleitung in einem Altenpflegeheim gearbeitet.

Einige Jahre bin ich bei DCCV erst einmal als Mitglied so vor mich „hingeschwommen“ und habe eifrig den Bauchredner gelesen, bis ich mich dann entschlossen habe, aktiv in der DCCV mitzuarbeiten. Ich wurde Mitglied des Arbeitskreises Sozialrecht und bin seit 2004 Sprecherin des Arbeitskreises Sozialrecht und Beauftragte des Vorstandes für den Bereich Sozialpolitik. Außerdem vertrete ich die DCCV als Patientenvertreterin in verschiedenen Gremien auf Landes- und Bundesebene und wurde letztes Jahr zur ehrenamtlichen Richterin am Landessozialgericht Stuttgart ernannt.

Warum kandidiere ich für den Vorstand?

Die DCCV hat in 25 Jahren für CED-Erkrankte viel erreicht und viel bewegt. Sie hat sich weiterentwickelt und ist zu einer großen und auch großartigen

Selbsthilfevereinigung herangewachsen, deren Meinung in vieler, auch politischer Hinsicht gefragt ist. Die DCCV hat mit ihren aktiven Mitgliedern viel bewegt, ich möchte mithelfen, dass wir das auch in Zukunft für unsere Mitglieder weiterhin leisten können.

Wir stehen auf einem sicheren Fundament. Doch auch ein solides Fundament bedarf der Pflege. Die zwei Aufgabenschwerpunkte, die ich im Vorstand gerne übernehmen möchte sind:

Zum einen die sozialrechtliche und sozialpolitische Schiene; zum anderen würde ich gerne das sensible Gebiet der Industriekontakte übernehmen. Industriekontakte sind, unter anderem auch, ein wichtiger Faktor unserer Arbeit. Sie dürfen aber keinesfalls zu einer Abhängigkeit der DCCV gegenüber der Industrie führen. Dies hat die DCCV bzw. der Vorstand bisher mit Bravour auch geleistet. Industriekontakte sind immer ein wenig auch Drahtseilakt. Dieses Seil möchte ich gerne besteigen, da ich denke, dass ich auf Grund meiner langjährigen Erfahrung als Heimleitung hier Erfahrungswerte habe.

Hans Jürgen Otto



Mein Name ist Hans Jürgen Otto, ich bin 60 Jahre jung, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Kurz etwas zu meinem beruflichen Hintergrund. Bevor ich in 1995 berentet wurde, war ich in einer mittelständischen Bauunternehmung für den gesamten kaufmännischen Bereich verantwortlich. Im Jahre 1986/7 wurde bei mir ein Morbus Crohn diagnostiziert und auch gleich mit einer OP bestätigt. Im gleichen Jahr bin ich auf die örtliche Selbsthilfegruppe von meinem Gastroenterologen aufmerksam gemacht worden. Im Jahr 1987 habe ich mich der Selbsthilfegruppe Schwalm-Eder-Kreis und Region Kassel angeschlossen und diese aktiv als Kontaktperson mitgestaltet, dort ist auch heute noch meine Heimatbasis. Durch die ehrenamtliche Selbsthilfearbeit an der Basis bin ich auch zur DCCV gekommen und dort Mitglied seit dem Jahre 1987. Bis zum heutigen Tag habe ich mich in verschiedenen Bereichen der DCCV aktiv ehrenamtlich beteiligt, sowohl auf Bundesebene als auch auf für mein Bundesland Hessen.

Seit dem Jahr 1994 bin ich zusätzlich aktiv im Arbeitskreis Sozialrecht in den unterschiedlichsten Funktionen tätig

In den Vorstand der DCCV wurde ich im Jahr 2004 gewählt und bin dort für die Bereiche Organisation, Geschäftsstelle, Personal und für die Schriften verantwortlich.

Ich möchte auch weiterhin mein Wissen und die langjährige Erfahrung aus der ehrenamtlichen Selbsthilfearbeit aus den verschiedenen Ebenen, auch außerhalb der DCCV, in den Vorstand der DCCV mit einbringen. Meine Vor-

stellung ist, die DCCV für unsere Mitglieder und die Betroffenen, für die kommenden Aufgaben zukunftsfähig mit zu gestalten, weil z.B. Einflüsse aus dem Gesundheitswesen immer wieder Auswirkungen auf uns als Betroffenen und die DCCV haben werden.

Deshalb brauchen wir eine starke DCCV.

Lassen Sie mich das an dem Beispiel eines Hauses darstellen, denn vom Bau verstehe ich etwas, weil ich in dieser Branche über 35 Jahre tätig war. Ich halte es für notwendig, dass wir an dem Haus DCCV weiterbauen, weil es immer wieder Veränderungen sowie Anpassungen geben wird, um das Haus auf solide Fundamente stellen zu können. Denn wie heißt es so schön: Stillstand ist Rückschritt. Also möchte ich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Basis, mit den selbstständigen örtlichen Selbsthilfegruppen bauen. Dann sollten wir versuchen stabile Säulen einzuziehen, damit meine ich die regionale Präsenz der DCCV. Die Landesverbände sollten stärker als bisher ausgebaut werden, um ein besserer Ansprechpartner für Betroffene in den Regionen sein zu können, als sie es bisher schon sind. Ebenso bin ich für die aktive Mitarbeit und Stärkung unserer Arbeitskreise, denn diese sind für mich die Querverstrebungen in unserem Haus DCCV.

Das Dach, also der bestehende Bundesverband, muss von einem soliden Unterbau getragen werden, um für die Veränderungen die von außen und auch von unseren Mitgliedern kommen, so gut wie möglich gerüstet zu sein.

Wenn wir auch für die Zukunft unserer Haus DCCV durch gute Arbeit von allen Instand halten, wird es uns noch lange als Heimstatt, oder besser gesagt als Heimat für Betroffene dienlich sein können.

Für diese Ziele möchte ich mich einsetzen und meine Erfahrungen aus 20 Jahren ehrenamtlicher Selbsthilfearbeit für die DCCV mit einbringen. Ich würde gern weiterhin den Bereich Organisation und Geschäftsstelle als Vorstandmitglied betreuen wollen, weil dies auch meiner beruflichen und der ehrenamtlichen Erfahrung entspricht.

Marga Ratzlaff



Ich bin am 26.10.1953 geboren, seit über 30 Jahren verheiratet, habe einen erwachsenen Sohn und seit einem halben Jahr eine Schwiegertochter. Ich wohne in Reutlingen. Mein Morbus Crohn und die chronische Polyarthritits begleiten mein Leben schon seit ich denken kann. Ich bin nun schon fast 20 Jahre glückliche Stomaträgerin. Ich bin Diplom-Sozialpädagogin und arbeite als Stomafachkraft.

Sich für die Belange der Menschen mit Crohn und Colitis bundesweit einzusetzen, politisch aktiv zu sein, Morbus Crohn und Colitis ulcerosa bei Ärzten und in der Öffentlichkeit bekannt zu

machen waren schon vor 25 Jahren unsere und meine Motivation, die DCCV zu gründen. Die DCCV begleitet mich oder ich die DCCV seit dieser Zeit. Seit den Anfangsjahren bin ich als Schatzmeisterin für die Finanzen der DCCV zuständig. Seit 1993 bin ich Chefredakteurin und somit verantwortlich für unser Mitgliederjournal „Bauchredner“.

Als Schatzmeisterin war es immer mein Anliegen, den Verband finanziell unabhängig und doch auf sichere Füße zu stellen und von äußeren Faktoren finanziell unabhängig zu bleiben. Ich denke, dass dies uns gemeinsam mit den Vorstandskollegen über die Jahre hinweg gelungen ist.

Schon seit Jahren ist es der Redaktion gelungen, aus dem „Bauchredner“ eine Zeitschrift zu machen, die bei Betroffenen und Fachleuten hoch angesehen ist. Auch nach dem Mitarbeiterwechsel in der Redaktion Anfang 2006 haben wir versucht, diese gute Tradition fortzuführen. Wir wollen die Mitglieder in verständlicher Weise über neue Entwicklungen rund um die CED, über ganz allgemeine Themen, über Veränderungen in der politischen Landschaft informieren.

In den Bereichen Finanzen und Buchredner möchte ich auch in den kommenden drei Jahren den Schwerpunkt meiner Vorstandsarbeit setzen. Ich will mit dazu beitragen, dass die DCCV auch weiterhin ihren Wurzeln als Selbsthilfsvereinigung treu bleiben kann und weiter auf ihre Unabhängigkeit stolz sein kann. Und sich trotzdem den gewandelten Ansprüchen, die das Wachstum unseres Verbandes und das veränderte Klima in Gesellschaft und Politik mit sich bringen, stellen kann.

Zusammenstellung dieser Broschüre durch die **DCCV**-Bundesgeschäftsstelle Leverkusen
Stand aller Berichte: 15. April 2007
Weitere Informationen sind über die Bundesgeschäftsstelle erhältlich.